

Eine bessere Organisation unserer Lebensmittelversorgung. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen stellt sich immer mehr die Notwendigkeit heraus, nicht nur alles zu tun, was dazu beiträgt, die Erzeugung unserer Landwirtschaft zu heben, sondern auch eine bessere und umfassendere Organisation der Lebensmittelversorgung und -verteilung ins Leben zu rufen. Höchstpreise allein können diese Aufgabe nicht erfüllen; sie sind im Gegenteil oft ein zweischneidiges Schwert und wirken lähmend auf Erzeugung und Handel. Es muß vielmehr versucht werden, die uns zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel so schnell, so zweckmäßig und so billig wie möglich dem Verbrauch zuzuführen. Dazu ist aber vor allem erforderlich, daß die maßgebenden Stellen eine bessere Uebersicht über den gesamten Nahrungsmittelmarkt bekommen, als sie jetzt auf Grund lückenhafter Unterlagen gewonnen werden kann. Ob sich eine erschöpfende Erzeugungsstatistik im Kriege schaffen läßt, ist zweifelhaft. Was aber erreicht werden kann, ist eine statistische Erfassung der im Lande vorhandenen Lebensmittel auf Grund von Betriebsstatistiken in den Fabriken und Bestandsaufnahmen im Groß- und Kleinhandel und in den Haushaltungen. Nachdem jetzt eine allgemeine Bestandsaufnahme der Kartoffeln im Handel und bei der großstädtischen Bevölkerung angeordnet ist, werden weiter zunächst die in gewaltigen Mengen hergestellten Konserven und Dauerwaren aller Art, die für unsere Volksernährung eine größere Rolle spielen als sonst, zu ermitteln sein. Gerade solche Nahrungsmittel lassen sich im Gegensatz zu den frischen Landeserzeugnissen wie Gemüse usw. viel leichter statistisch erfassen. Für

eine Gattung von Konserven — die in den Fabriken vorhandenen Fleischkonserven — ist allerdings eine Bestandsaufnahme bereits angeordnet, sie kann aber ein zutreffendes und vollständiges Bild über unsere Vorräte nur geben, wenn sie auch auf die großen, bereits im Handel und in vielen Haushaltungen befindlichen Mengen ausgedehnt wird, und zwar baldigst, da gerade jetzt große Mengen von Konserven in den Handel gelangen. Sehr umfangreich war auch die Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, und die Bereitung von Dauer Gebäck, Nests und Süßigkeiten hat in der letzten Zeit eher zugenommen. Bei weiter fortschreitender Regelung unserer Volksernährung wäre daher zu prüfen, ob nicht bereits genügend Fabrikate aus unentbehrlichen Rohstoffen, wie Fleisch, Zucker und Kakaó, hergestellt, und ob nicht zunächst die älteren Bestände auf möglichst kurzem und glattem Wege den Verbrauchern zuzuführen sind. Die Gefahr des Verderbens großer Vorräte ist besonders bei den Fleischkonserven groß, weil viel neu entstandene Betriebe mit unerprobten Kräften gearbeitet haben. Wir können aber Verluste, die einer Verschwendung gleichkommen, in der gegenwärtigen Zeit nicht vertragen. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß die gründlichere Ermittlung und planmäßigere Verteilung unserer Nahrungsmittelvorräte die Preise in angemessenen Grenzen halten oder auf solche zurückführen wird.